

Wien, 11. April 2008

## **38 Finalist(inn)en aus allen Bundesländern stellten beim größten AHS-Fremdsprachenwettbewerb Österreichs ihre Sprachkompetenz unter Beweis!**

### **Die fünf Sieger/innen der „WIFI Sprachmania 2008“ stehen fest!**

Seit heute Freitag, 11. April 2008, stehen die größten diesjährigen Sprachtalente an den heimischen AHS fest. Über 5.000 Schüler/innen beteiligten sich seit Beginn des Jahres am größten Fremdsprachenwettbewerb Österreichs, der „WIFI Sprachmania 2008“. 38 Finalist/innen stellten sich einer Lehrer-Jury in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch.

„Sprachmaniacs 2008“ sind:

**Englisch: Elisabeth Schober, BG u. BRG Neunkirchen**

**Französisch: Julia Klug, BG/BRG Leoben 1**

**Italienisch: Wolfgang Resch, BRG Innsbruck**

**Spanisch: Sigrid Horn, BG und BRG Amstetten**

**Russisch: Benedikt Brand/pG 4 Theresianum Wien**

Die Finalist(inn)en waren gefordert, gegenüber Prominenten – in der Rolle als Fremdsprachen-Moderator/innen – in ihrer jeweiligen Fremdsprache ein Thema, für das eine kurze Vorbereitungszeit zur Verfügung stand, zu diskutieren und ihre Spontaneität unter Beweis zu stellen. Als Moderator/innen konnten Andreas Reismann, Moderator für Englisch, Regisseur und Schauspieler Eric Ginestet für Französisch, Schauspieler Andrea Tiziani für Italienisch, Julieta Rudich vom ORF für Spanisch und Susanne Scholl, ORF-Korrespondentin für Russisch gewonnen werden. Die Schüler/innen überzeugten, motiviert von den Moderator/innen, mit großem Wortschatz, guter Argumentation und hoher Sprachgewandtheit. Die WIFI Sprachmania fand heuer zum 18. Mal in Folge statt.

### **Kosten für Mehrsprachigkeit unvergleichlich geringer als Kosten der Einsprachigkeit**

Mehrsprachigkeit kommt in der Wirtschaft eine zunehmend wichtige Rolle zu. So verdankt Österreich als klassisches Exportland sein hervorragendes Wirtschaftswachstum den über 3.000 exportorientierten KMUs. *„Es besteht aber kein Zweifel, dass – wenn wir diese Position halten wollen – es auch für österreichische Unternehmen künftig einen verstärkten Bedarf an der Schlüsselkompetenz ‚Mehrsprachigkeit‘ gibt. Neben der vorbildlichen Sprachförderung in den Schulen – die WIFI Sprachmania ist ein Beispiel dafür – müssen wir Unternehmen dazu ermutigen, strategische Ansätze zu verfolgen. Um es mit Leonard Orban, dem Europäischen Kommissar für Mehrsprachigkeit, zu sagen: „Die Kosten der Mehrsprachigkeit sind unvergleichlich geringer als die Kosten der Einsprachigkeit bzw. Sprachlosigkeit“, so der Kurator des WIFI Österreich, Dr. Michael P. Walter.*

## **Mehrsprachigkeit entscheidend für den Geschäftserfolg**

Die Ergebnisse einer von der europäischen Kommission beauftragten Studie bestätigen, dass mangelnde Fremdsprachenkenntnisse zu Geschäftsverlusten führen. Laut dieser EU-Studie erzielen Unternehmen, die in die Mehrsprachigkeit ihrer Mitarbeiter/innen investieren, einen um 44,5 % höheren Exportumsatz als ein KMU, das auf diese Investitionen verzichtet.

## **Die europäische Mehrsprachigkeitsstrategie ist in aller Munde**

*„Neben dem ökonomischen Nutzen der Mehrsprachigkeit geht es in einem vereinigten Europa vor allem auch um die kulturelle Dimension im Sprachenbereich. Dieses Europa kennzeichnet Einheit in der Vielfalt: Gemeinsame Werte, Interessen und Schicksale werden durch eine einzigartige kulturelle Vielfalt, vor allem im sprachlichen Bereich, abgerundet: Es gibt in der Europäischen Union der 27 heute 23 offizielle Sprachen und ca. 60 regionale und Minderheitssprachen. Damit jede Kultur zum Ausdruck kommt und diese wertvolle kulturelle Vielfalt nicht zur Fragmentierung führt, ist schließlich Sprachenförderung bzw. der Erwerb der Kompetenz ‚Mehrsprachigkeit‘ erforderlich. Die EU hat die Wichtigkeit der Mehrsprachigkeit seiner Bürger erkannt und das Jahr 2008 zum ‚Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs‘ gewählt“,* so KommR Renate Römer, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Österreich.

## **Sprachliches und kulturelles Verständnis gefragt**

Englisch als „Brückensprache“ allein reicht nicht mehr: Englisch als Lingua Franca ist für das Erschließen neuer Märkte zwar unverzichtbar, genügt aber nicht mehr: Mehrsprachigkeit und damit die Sensibilität für kulturelle Besonderheiten ist ein zentraler Wettbewerbsvorteil für Unternehmen. KMUs stoßen bei grenzüberschreitenden Tätigkeiten nicht nur auf sprachliche, sondern auch auf kulturelle Barrieren. Neben dem Fachwissen dient Sprache als vertrauensbildende Maßnahme. Unternehmen müssen außerdem bei ihrer Risikoabschätzung kulturelle Aspekte berücksichtigen. Mehrsprachigkeit spielt auch bei der Integration eine Schlüsselrolle. Vor diesem Hintergrund sollte auch das in Österreich vorhandene Mehrsprachigkeitspotenzial von Migrant(inn)en genutzt werden.

*„Die WIFI Sprachmania steht mittlerweile österreichweit für eine außerordentliche Leistungsschau der österreichischen Mittelschulen. Die ‚Sprachmaniacs‘ verfügen bereits über eine beeindruckende Sprachenkompetenz und damit über ein umfangreiches Potenzial, sich die Zukunft zu erschließen: Die Bürgerinnen und Bürger sind heute mobiler denn je. Die berufliche Laufbahn wird und kann zunehmend auf europäischer Ebene geplant werden. Die ‚Sprachmaniacs‘ sind dafür bestens gerüstet. Sie haben die europäische Zielformulierung ‚Muttersprache plus zwei weitere Sprachen erlernen‘ bereits erfüllt. Ihnen wird es nicht schwerfallen, später weitere Sprachen zu erlernen und sie werden in der Folge von besseren Job-Möglichkeiten profitieren“,* so KommR Renate Römer.

Die drei Erstplatzierten in jeder Sprache bekamen von WKÖ-Vizepräsidentin KommR Renate Römer und WIFI Österreich-Kurator Dr. Michael P. Walter jeweils ein Sparbuch überreicht. Alle 38 Finalist(inn)en erhielten Sachpreise bzw. Sprachaufenthalte von den Sponsoren des Wettbewerbs.

Die Finalist(inn)en im Überblick

## **Englisch**

1. Elisabeth Schober, BG und BRG Neunkirchen
2. Alessandra Peter, pG4 Theresianum Wien
3. Patrick Lechner, BG/BRG Gmunden

## **Italienisch**

1. Wolfgang Resch, BRG Innsbruck
2. Dajana Doskoc, BG/BRG X Ettenreichgasse Wien
3. Iris Schöftner, BG/BRG Traun

## **Französisch**

1. Julia Klug, BG/BRG Leoben 1
2. Thomas Böhler, BG/BRG Bad Ischl
3. Mario Kollinger, BG/BRG Mössingerstraße, Klagenfurt

## **Spanisch**

1. Sigrid Horn, BG und BRG Amstetten
2. Alexandra Tampermeier, Sir Popper Schule Wien
3. Barbara Augustinovic, BG Feldkirch

## **Russisch**

1. Benedikt Brand/pG 4 Theresianum Wien
2. Julia Wannerer, BG/BRG Laa/Thaya
3. Nadja Jagschitz, BG/BRG Mattersburg

Rückfragen richten Sie bitte an:

Mag. Britta Kleinfercher, WIFI Österreich, Telefon: 05 90 900-3600, mobil: 0664/8179940  
E-Mail: [britta.kleinfercher@wko.at](mailto:britta.kleinfercher@wko.at)

O-Töne von der Veranstaltung erhalten Sie unter [www.o-ton.at](http://www.o-ton.at)

Fotos stehen unter: [www.pressefotos.at](http://www.pressefotos.at) zum Download bereit

Über das WIFI

Die WIFIs – Wirtschaftsförderungsinstitute der Wirtschaftskammern – sind mit einem Marktanteil von 20 Prozent der größte Anbieter für berufliche Aus- und Weiterbildung in Österreich. Pro Jahr besuchen 300.000 Kundinnen und Kunden 25.000 Kurse und Seminare. Aktuell sind für die WIFIs 12.000 Trainer/innen im Einsatz. 2007 lag der Umsatz bei rund 130 Millionen Euro. 20 Prozent des WIFI Angebotes werden jährlich neu entwickelt und auf den Bedarf in der Wirtschaft abgestimmt. Seit mehr als 60 Jahren ist das WIFI kompetenter Partner der österreichischen Wirtschaft mit neun Landesinstituten und 80 Außenstellen. Praktisches Know-how „made in Austria“ bietet das WIFI auch in immer mehr Ländern Ost- und Südosteuropas an und begleitet international expandierende Unternehmen mit WIFI Niederlassungen in Ungarn, Polen, Kroatien, Slowakei, Rumänien und Bulgarien.

Mit mehr als 3.300 Sprachkursen im Jahr 2007 (+7 % zum Vorjahr), 20 Sprachen – von arabisch bis ungarisch – und 30.000 Kursteilnehmer/innen zählt das WIFI zu den größten Sprachlehrinstituten Österreichs. WIFI Sprachzertifikate sind durch Kooperationen mit ausländischen Instituten und Universitäten international anerkannt. Top-Produkt ist das Cambridge Certificate, doch auch spezifiziertes Englisch liegt im Trend. Zunehmend gefragt ist das Erlernen von slawischen Sprachen – insbesondere von exportorientierten Betrieben, die auf den wichtigen ost- und südosteuropäischen Märkten tätig sind.

Mehr Informationen zum WIFI Sprachenangebot unter: [www.wifi.at/Sprachen](http://www.wifi.at/Sprachen)

Mehr Informationen zur WIFI Sprachmania unter: [www.wifi.at/Sprachmania](http://www.wifi.at/Sprachmania)